

Newsletter 04_2011

Kreishaus der Jugendarbeit

Marktstr. 48

71522 Backnang

Liebe Leserinnen und Leser,

auch diesmal erreicht Sie und Euch ein Newsletter mit vielfältigen Themen aus den Bereichen „Übergang Schule Beruf“, „Werte“ und „Jugend stärken“. So fand im „Übergang Schule Beruf“ unter anderem der „Aktionstag Berufswelt“ und der „Jobclub“ statt – Veranstaltungen, die für die betroffenen Jugendlichen wichtige „Entdeckungsreisen“ in Richtung Berufswahl oder Probeläufe im Blick auf die passende Ausbildung sind. Zudem punktet die „Kompetenzwerkstatt“ im Rems-Murr-Kreis.

Viele Veranstaltungen, Materialien und Informationen finden sich diesmal im groß gefassten Themenbereich „Werte“: erschreckend die Zahlen, die über rechtsmotivierte Straftaten allein im Monat August bekannt wurden; begrüßenswert die Erklärung von Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Jugendgewalt“; hörenswert die neue „Bunt statt Braun“ -CDund und und.

Besonders ans Herzen legen möchten wir die neuen Fortbildungen des KJR Rems-Murr e.V. „Gewissen schärfen“ und „Straßenfußball für Toleranz“.

„Jugend stärken“ – das ist eines unserer wesentlichen Ziele. Aktuell gibt es die „Leseclubs“ im Rems-Murr-Kreis. Hier kann jede und jeder Interessierte als Lese-Patin bzw. –Pate mitwirken, um gemeinsam Spaß zu haben und sich weiter zu entwickeln.

Viel Freude beim Lesen des vorliegenden Newsletters wünscht

Ihr/Euer Reaktionsteam

Johanna, Volker, Werner

Ihr möchtet uns mit Eurem Feedback unterstützen?

Dann wendet Euch bitte an Johanna Gruzla, johanna.gruzla@jugendarbeit-rm.de.

Möchte Ihr die folgenden Newsletter nicht mehr erhalten?

In diesem Fall findet Ihr in der letzten Zeile dieser Email einen Link mit dem Ihr Euch aus der Adressliste für den Newsletter austragen könnt. Es funktioniert ganz einfach: Nachdem Ihr auf den unten stehenden Link geklickt habt, werdet Ihr automatisch aus unserem Verteiler gelöscht.

Inhaltsverzeichnis

1. Neues aus dem Kreishaus.....	3
1.1. Wechsel beim Fachbereich Jugendarbeit des Kreisjugendamts.....	3
1.2. „Entdeckungsreise Jobwahl“	3
1.3. Lesen mit Jugendlichen ist spannend und macht Spaß.....	3
2. Aktuelles.....	4
2.1. Jugendliche aus Schorndorf überreichten Jugendbuch im Landtag.....	4
2.2. Handeln statt einfach sitzen lassen.....	5
2.3. Jugendmagazin "Montag!".....	5
2.4. „JULEICA-Report“	5
2.5. Was tun, wenn Facebook zum Problem wird?	5
2.6. August: rechtsmotivierte Straftaten in Zahlen.....	6
2.7. Whistleblower	6
2.8. Gastschülerprogramm 2012.....	7
3. Projekte.....	7
3.1. Probelauf in Richtung Berufswahl und Ausbildung.....	7
3.2. Jugend stärken: Elternseminar	8
3.3. Kompetenzwerkstatt - ein Erfolgsmodell.....	9
3.4. „Bunt statt Braun 2011“: CD erschienen.....	9
4. Service.....	10
4.1. Fortbildungen.....	10
4.1.1. „Gewissen schärfen“ und „Straßenfußball für Toleranz“.....	10
4.1.2. Gutes tun und darüber reden?	11
4.1.3. Fortbildungsprogramm der Caritas Stuttgart.....	11
4.1.4. Verbale Gewalt unter Mädchen und Jungs.....	11
4.2. Treffen neuer MitarbeiterInnen.....	11
5. Fördermöglichkeiten.....	11
5.1. Programme.....	11
5.1.1. Aufruf 2012 im Programm für lebenslanges Lernen.....	11
5.1.2. Förderung für freiwillige berufliche Praktika in Tschechien.....	12
5.2. Wettbewerbe und Preise.....	12
1.1.1. Entdecke die Vielfalt!.....	12
1.1.2. Jugend testet 2012.....	13
1.1.3. Wettbewerb VORBILDER 2011	13
1.1.4. Wettbewerb Jugend hilft.....	13
1.1.5. Europäischer Wettbewerb.....	14

1. Neues aus dem Kreishaus

1.1. Wechsel beim Fachbereich Jugendarbeit des Kreisjugendamts

Peter Wieland übergibt Leitung an seinen Stellvertreter Volker Reif

Beim Kreishaus der Jugendarbeit in Backnang gibt es einen weiteren Wechsel. Nach der Änderung bei der Geschäftsführung des Kreisjugendrings gibt es nun bei dem Fachbereich Jugendarbeit des Kreisjugendamtes ebenfalls einen Generationswechsel.

Der bisherige Fachbereichsleiter Peter Wieland, der als Leiter des Kreisjugendamtes in Personalunion seit 2002 den Fachbereich geführt und damit das Kreishaus der Jugendarbeit mit geleitet hat, übergibt diese Funktion an seinen bisherigen Stellvertreter, Kreisjugendreferent Volker Reif. Dieser freut sich auf seine erweiterten Aufgaben. Peter Wieland will dem Kreishausteam und der Jugendarbeit im Rems-Murr-Kreis weiterhin verbunden bleiben.

1.2. „Entdeckungsreise Jobwahl“

der „Aktionstag Berufswelt“ hilft bei der Orientierung

Laut Bundesinstitut für Berufsbildung gibt es in Deutschland 345 Ausbildungsberufe. Und jährlich kommen neue dazu. Gleichzeitig verändern die bekannten Berufe ständig Inhalte und Namen. Wer soll sich da noch zurechtfinden?

Trotz der Vielfalt entscheiden sich Jugendliche meist für einen der 15 gängigsten Ausbildungsberufe. Dort meinen Sie zu wissen, was sich hinter der Berufsbezeichnung verbirgt, sie fühlen sich sicher und glauben kein Risiko einzugehen.

Jugendliche, deren direkter Erfahrungshorizont oft nicht weiter als über den Beruf der Eltern hinausgeht, stehen in dieser Situation vor einer schwierigen Aufgabe: Sie müssen Informationen über Ausbildungsberufe einholen, die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf treffen – und dann noch im Bewerbungsverfahren aktiv mithalten.

Nur wer einen Beruf kennt, kann sich auch für ihn entscheiden.

Möglichkeiten, sich aus der Distanz über Berufsbilder zu informieren, gibt es genügend: Lesestoff und Filmmaterial, Berufsinformationszentren und vieles mehr. Aber die Vorstellung der Berufe geschieht hier in der Theorie.

Wirklich praktische Einblicke für Jugendliche bieten dagegen „Entdeckungsreisen“, wie Schulpraktika und der „Aktionstag Berufswelt“. Diese Kontakte vermitteln eine erste Ahnung von Ausbildung und Berufsleben, indem die Jugendlichen hier selbst aktiv sein können. Durch den Praxisbezug wird das Thema Ausbildung regelrecht spürbar.

Der „Aktionstag Berufswelt“ will den vorhandenen Erfahrungshorizont der angehenden Azubis erweitern. Er möchte Mut und Lust machen, sich auszuprobieren, sich selber einen Einblick zu verschaffen. Diese Erfahrungen sind wichtig, selbst dann, wenn am Ende das Fazit heißt: „Hört sich zwar gut an, ist aber nichts für mich.“

Ca. 740 Schüler und Schülerinnen, schwerpunktmäßig aus Haupt- und Werkrealschulen aus dem ganzen Rems-Murr Kreis, nehmen dieses Jahr am „Aktionstag Berufswelt“ teil. Sie nutzen die Chance, einen Blick in die Zukunft zu werfen, die Sie selber mitgestalten können.

1.3. Lesen mit Jugendlichen ist spannend und macht Spaß

Patinnen und Paten gesucht

"Ihr müsst Tinte lecken" - mit diesen Worten wurde das Leseförderprojekt "Leseclub" von der Autorin Nilgün Tasman ("Ich träume Deutsch und wache Türkisch auf") am 14. Oktober in Winnenden eröffnet.

Inzwischen lassen es die ersten ehrenamtlichen und sehr motivierten Lesepatinnen schon in der Lesecke ganz still werden. Dann lauschen 4-5 Kinder gespannt, was ihnen vom Lesepaten vorgelesen wird, tragen selbst kleine Textpassagen vor und diskutieren anschließend lebhaft und auch spielerisch über den Inhalt der neu entdeckten Literatur.

Ein bis zwei Stunden in der Woche treffen sich die Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren mit ihren Lesepatinnen und -paten, und stellen sich gegenseitig Informationen aus Sachbüchern, Kurzgeschichten und sogar ganze Romane vor.

Die Idee kommt sehr gut an bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen. Für die Standorte des Leseclubs in Winnenden, Backnang und Schorndorf suchen die Organisatoren vom Kreisjugendring Rems-Murr deshalb noch motivierte und engagierte Lesepatinnen und Lesepaten. Mitmachen können alle, die Spaß am Umgang mit Kindern haben und Lust verspüren, die Jüngeren für die faszinierende Welt der Bücher zu begeistern.

Das Projekt wird an den jeweiligen Standorten von der Bürgerstiftung Backnang, der Bürgerstiftung Winnenden und dem Europäischem Integrationsfonds unterstützt. Hier können Sie auch die [Anzeige mit den entsprechenden Kontaktdaten downloaden.](#)

2. Aktuelles

2.1. Jugendliche aus Schorndorf überreichten Jugendbuch im Landtag

Mehr Freizeitangebote oder bessere Bildungschancen? Stuttgart 21 oder mehr Parkplätze? Soziales Miteinander oder Abgrenzung? Was bewegt die Jugend in Baden-Württemberg? Am 12.10.2011 wurde diese Frage zumindest zum Teil in Stuttgart beantwortet.

Mit dabei waren Jugendliche aus Schorndorf. Sie überreichten den Landtagsabgeordneten ein Buch mit dem Titel „Was Jugend BeWegt“.. Darin sind die zehn Zukunftskonferenzen dokumentiert und ausgewertet, die im Vorfeld zur Landtagswahl im März 2011 in ganz Baden-Württemberg stattfanden – eine davon am 15.März in Schorndorf. Veranstalter war damals der Landesjugendring Baden-Württemberg, der Kreisjugendring Rems-Murr, sowie die Schulsozialarbeit Grauhalde Schorndorf.

Bei den zehn Zukunftskonferenzen diskutierten im Frühjahr insgesamt 500 Jugendliche mit 60 LandtagskandidatInnen ihre Themen. Nun übergaben über 50 Jugendliche, die bei den Zukunftskonferenzen dabei waren, die Ergebnisse dieser Gespräche in Form eines Buches an die Abgeordneten des Landtages. Mit dem Buch „Was Jugend BeWegt - Themen und Anliegen Jugendlicher in Baden-Württemberg 2011“ veröffentlicht der Landesjugendring Baden-Württemberg die Auswertung der Konferenzen durch das Institut für angewandte Sozialwissenschaften (ifas) Stuttgart. Darin zeigt sich, welche Themen den Jugendlichen unter den Nägeln brennen, welche Erwartungen sie an die Politik haben und wie sie sich das Zusammenleben in der Gesellschaft vorstellen.

Die Jugendlichen aus Schorndorf erhielten am 12. Oktober Gelegenheit, persönlich bei den jugendpolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Landtag ihre Anliegen vorzutragen und zu diskutieren. Sie nahmen außerdem an einer Plenarsitzung des Landtages teil und besuchten das Haus der Geschichte.

2.2. Handeln statt einfach sitzen lassen

Am 5. Juli hat die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen eine Erklärung zur Jugendgewalt veröffentlicht.

In dem Papier werden unter anderem Fragen der Wahrnehmung und Wirklichkeit von Jugendgewalt, der Gewaltprävention, der Unterstützung der Opfer von Jugendgewalt und des "richtigen" Umgangs mit gewalttätigen Jugendlichen erörtert.

Die Erklärung steht hier zum Download bereit: <http://www.dvjj.de/download.php?id=1650>

2.3. Jugendmagazin "Montag!"

Welcher Job passt zu mir? Welche Fähigkeiten werden in den von mir favorisierten Ausbildungsberuf erwartet? Wie kann ich meine Chancen auf einen guten Ausbildungsplatz verbessern? Und wie viel verdiene ich da? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet "Montag!", das neue Magazin der DGB-Jugend. Die Zeitschrift stellt Schülerinnen und Schülern 150 Berufe vor und gibt Tipps zum Berufsstart.

Neben der Erläuterung von Vor- und Nachteilen zu den jeweiligen Berufen erhalten die Jugendlichen auch Tipps für Bewerbungen, Einstellungstests, Vorstellungsgespräche und Ausbildungsverträge. Der „Montag!“ kann online bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter dgb.de

2.4. „JULEICA-Report“

Zahlen und Infos über die Engagierten in der Jugendarbeit

80 Prozent der Jugendleiterinnen und Jugendleiter erwerben die Juleica im Rahmen des Engagements in verbandlichen Jugendorganisationen.

Die Juleica zeichnet sich gegenüber anderen Ehrenamtskarten oder -pässen dadurch aus, dass ihre Inhaberinnen und Inhaber eine qualitativ hochwertige Ausbildung absolviert haben und sich regelmäßig ehrenamtlich engagieren. Genauere Informationen über die Inhaber der Jugendleiter-Card liefert jetzt der „Juleica Report 2011“.

Durch die Juleica und das entsprechende Online-Antragsverfahren erhält auch die Jugendforschung detaillierte und verlässliche (anonyme) statistische Daten. Ein Fundus von derzeit rund 300.000 ausgegebenen Juleicas oder mehr als 100.000 Inhabern und Inhaberinnen von gültigen Juleicas stellt eine solide Datenbasis dar, die für den „Juleica-Report 2011 – Lebenslagen und Engagement von Jugendlichen“ ausgewertet wurde.

Die Erfolgsgeschichte und die Entwicklungsdynamik der Juleica bleibt den Erhebungen zufolge stabil: Seit 2002 kann man von 105 000 gültigen Juleicas im Bundesgebiet ausgehen. Allerdings gibt es starke regionale Unterschiede. Am stärksten verbreitet ist die Card in den Ländern Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg. Niedrige Quoten erreichen die östlichen Bundesländer und die Stadtstaaten.

Was eher nicht verwundert: In der Mehrzahl sind es junge Frauen, die eine Juleica besitzen, in der Mehrzahl wohnen Juleica-Inhaber und Inhaberinnen noch bei den Eltern. Ihr Engagement in der Jugendarbeit ist groß: Immerhin 38% sind mehrmals in der Woche aktiv, 22% ein Mal pro Woche. Da ist es nur recht und billig, dass die Juleica diesen Einsatz auch belohnt: Die mit der Card verbundenen Vergünstigungen werden von 70% aller Inhaber/innen genutzt.

Der ganze Report ist zu finden unter:

http://www.ljr.bw.de/ljr/news/download/DBJR_Juleicareport%202011.pdf

2.5. Was tun, wenn Facebook zum Problem wird?

Bei klicksafe.de gibt es Facebook -Videotutorials

In sechs kurzen Videos wird erklärt, wie man sein Profil sicher macht, sich vor unerwünschten Kommentaren schützt oder das eigene Profil endgültig löscht.

Schritt für Schritt erklären die sechs YouTube-Clips, wie man sich bei Facebook anmeldet, das eigene Profil von Anfang an mit den richtigen Sicherheitseinstellungen schützt und was man lieber nicht von sich preisgeben sollte. Gibt es doch Probleme, zeigen die Tutorials auch, wo man Hilfe findet, wie man unerwünschte Kontakte von seiner eigenen Seite fern hält oder beleidigende Kommentare melden kann. Wer sich endgültig wieder von Facebook verabschieden will, bekommt hier ebenfalls eine detaillierte Anleitung.

Die Videos wurden von Bee-Secure zur Verfügung gestellt, einem luxemburgischen Projekt zum sicheren Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet und neuen Kommunikationstechnologien. Bee-Secure ist Partner von klicksafe.de im "Safer Internet Programm" der EU. Alle Videos unter klicksafe.de

Servicestelle Jugend: <http://www.jugendnetz.de>

2.6. August: rechtsmotivierte Straftaten in Zahlen

Allein im Monat August dieses Jahres sind in Deutschland 56 Menschen infolge politisch rechts motivierter Straftaten verletzt worden.

Wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion „Die Linke“ hervorgeht, wurden 27 Personen im Zusammenhang mit Straftaten verletzt, die dem Themenfeld „Hasskriminalität“ zugeordnet worden sind. Auf das Unterthemenfeld „Fremdenfeindlich“ entfielen der Vorlage zufolge 24 Verletzte.

Zu den für August 2011 erfassten 1.230 politisch rechts motivierten Straftaten wurden laut Antwort 583 Tatverdächtige ermittelt, darunter 543 männliche. Elf Personen seien festgenommen worden. Die genannten Zahlen können sich der Regierung zufolge „aufgrund von Nachmeldungen noch (teilweise erheblich) verändern“.

2.7. Whistleblower

– die den Mund aufmachen, wo andere wegschauen

Am 29.09.2011 feierte der Whistleblower-Netzwerk e.V. sein fünfjähriges Bestehen. Seit seiner Gründung anlässlich einer Tagung der evangelischen Akademie in Iserlohn ist der gemeinnützige Verein stetig gewachsen und hat derzeit über 70 Mitglieder, die als Fachleute oder Privatleute die Bedeutung von Whistleblowing erkannt haben und sich gemeinsam für dessen Förderung einsetzen.

Im Laufe seines Bestehens konnte Whistleblower-Netzwerk e.V. bereits einen nicht unerheblichen Beitrag dazu leisten, dass auch in Deutschland verstärkt über die Notwendigkeit von Whistleblowing als gesellschaftlichem Frühwarnsystem zur Aufdeckung und Beseitigung von Missständen diskutiert wird. Wörtlich übersetzt bedeutet der Begriff „die Pfeife blasen“. Der Ausdruck geht entweder auf die Pfeifen der englischen Bobbies zurück, oder er ist abgeleitet vom Pfeifen der Schiedsrichter.

Im privaten und im öffentlichen Sektor wird heute über die Einführung von Hinweisgebersystemen nachgedacht und auch die Forderung nach effektivem gesetzlichen Schutz von Whistleblowern bzw. Hinweisgebern findet immer mehr Anhänger. Whistleblower-Netzwerk e.V. hat durch die Teilnahme an Anhörungen im Bundestag und im Europäischen Parlament, durch Gespräche mit Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Wissenschaft und nicht zuletzt durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit diesen Prozess unterstützt.

Auf seiner Webseite <http://www.whistleblower-netzwerk.de/> bietet der Verein zahlreiche Informationen rund um das Thema Whistleblowing an. Dort finden sich Erklärungen zum Begriff, zum typischen Ablauf und Tipps für Betroffene, genauso wie Studien und Vorschläge zu internen Hinweisgebersystemen und ein konkreter Gesetzesentwurf zum Schutz öffentlicher Interessen durch

Whistleblowing. Mit durchschnittlich drei Meldungen pro Woche informiert der Blog des Netzwerks regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Bei all dem verliert das Whistleblower-Netzwerk auch die Whistleblowerinnen und Whistleblower nicht aus dem Blick, sondern steht diesen beratend zur Seite. In der Wander-Fotoausstellung „Whistleblowing - Licht ins Dunkel bringen!“ stehen deren Fälle und Schicksale im Mittelpunkt. Zum fünfjährigen Vereinsjubiläum präsentiert das Netzwerk auf seiner Webseite jetzt erstmals über 20 Portraits aus dieser Ausstellung: Geschichten von Menschen, die den Mund aufmachten, wo andere wegschauten.

2.8. Gastschülerprogramm 2012

Schüler aus Lateinamerika suchen Gastfamilien!

Lernen Sie einmal die neuen Länder in Lateinamerika ganz praktisch durch Aufnahme eines Gastschülers kennen.

Im Rahmen eines Gastschülerprogramms mit den Schulen aus Lateinamerika sucht die DJO - Deutsche Jugend in Europa Familien, die offen sind, Schüler als „Kind auf Zeit“ bei sich aufzunehmen, um mit und durch den Gast den eigenen Alltag neu zu erleben. Die Familienaufenthaltsdauer für die Schüler aus Mexiko/Guadalajara ist vom 08.01.-31.03.2012, Brasilien I/Sao Paulo vom 12.01.-03.03.2012, Brasilien II/Sao Paulo vom 26.01.-04.03.2012, Argentinien/Buenos Aires vom 17.01.-08.02.2012 und Peru/Arequipa vom 01.02.-18.04.2012.

Dabei ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am jeweiligen Wohnort der Gastfamilie für den Gast verpflichtend. Die Schüler sind zwischen 14 und 17 Jahre alt und sprechen Deutsch als Fremdsprache.

Ein viertägiges Seminar vor dem Familienaufenthalt soll den Jungen und Mädchen auf das Familienleben bei Ihnen vorbereiten und die Basis für eine aktuelle und lebendige Beziehung zum deutschen Sprachraum aufbauen helfen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: DJO-Deutsche Jugend in Europa e.V., Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart. Nähere Informationen erhalten Sie aus dem [Prospekt](#) und/oder erteilen Ihnen gerne:

Herr Liebscher unter Telefon 0711-625138 Handy 0172-6326322,

Frau Sellmann unter Telefon 0711-6586533,

Fax 0711-625168, e-Mail: gsp@djobw.de, www.gastschuelerprogramm.de

3. Projekte

3.1. Probelauf in Richtung Berufswahl und Ausbildung

Die Klassen 9a und 9b der Karl-Friedrich Reinhard Werkrealschule durchliefen den „Jobclub“ des Kreisjugendrings

Tamer * hat`s gut. Er weiß, was er mal werden will: Bankkaufmann. In Mathe, strahlt er stolz, in Mathe habe er eine glatte eins. „Und Mathe ist für Banker ganz wichtig!“. Genauso wie die korrekte Kleidung. Tamer trägt zum Berufsberatungs-Termin einen dunklen Anzug, weißes Hemd, Krawatte. Alles bestens also? „Nicht ganz“, schränkt der Berater ein. „Im Hauptfach Deutsch sieht`s leider nicht so rosig aus.“ Tamer nickt. Das letzte Diktat, erklärt der 15-Jährige, habe er total verhauen – deshalb stehe da die vier im Zeugnis. „Und die muss weg!“, macht ihm Berater Michel Lokies klar. Tamer lächelt zuversichtlich. Zum Glück hat er noch mehr als ein Jahr Zeit, die Schulnoten zu verbessern. Und zum Glück ist der Berufsberatungstermin in der Schorndorfer Manufaktur nur gespielt. Tamer nimmt mit seiner Klasse 9A der Karl-Friedrich Reinhard Werkrealschule teil am so genannten „Jobclub“, den der Kreisjugendring Rems-Murr bereits zum wiederholten Mal anbietet. Partner sind diesmal die Karl-Friedrich Reinhard Werkrealschule und die dortige Schulsozialarbeit, Vertreter aus regional ansässigen Wirtschaftsunternehmen, die

Agentur für Arbeit und soziale Fachdienste. Letztere repräsentiert der Berater Michel Lokies. Der Jugendsozialarbeiter beim Kreisjugendamt macht sich nach dem Gespräch mit Tamer ein paar Notizen. Man müsse mit der Schule klären, wie die sprachlichen Fähigkeiten des Jugendlichen in der verbleibenden Zeit noch verbessert werden könnten.

Im Raum nebenan hängt an der Tür ein Schild mit der Aufschrift „BIZ“: „Berufs-Informations-Zentrum“. Vier Bildschirmarbeitsplätze sind drinnen im Kreis aufgebaut, alle online verlinkt mit der Agentur für Arbeit. Patrick sucht am PC nach Ausbildungsplätzen zum „Systemelektroniker“. Elena klickt sich noch etwas ratlos durch das Berufsangebot. „Erzieherin, dachte ich eigentlich“, sagt sie. Aber so richtig sicher sei sie sich eben nicht. Vielleicht, meint die eher schüchterne Schülerin, wisse sie ja nach dem Tag im „Jobclub“ besser Bescheid. Oder nach dem Gespräch mit dem Berufsberater? Zwei Türen weiter sitzt Klaus Reuster, „echter“ Berufsberater bei der Agentur für Arbeit. Für den Profi ist das „Jobclub“-Spiel eine „ganz tolle Sache“. Das realitätsnahe Üben sei für die Jugendlichen eine sehr gewinnbringende Probe. Der besondere Vorteil des „Jobclubs“ liegt für Klaus Reuster darin, dass die Schülerinnen und Schüler einen sehr direkten Spiegel ihrer Selbstdarstellung erhielten: „Die Einschätzungen hier im Spiel sind sehr ehrlich. Vor allem: Jede Ablehnung, jede Kritik wird begründet“. Draußen kommt das nicht vor, weiß der Berater. „Sie hören von uns“, heißt es da nur.

Dass die Jugendlichen durch die Rückmeldungen während des Spiels enorm profitieren, davon ist auch Cordula-Eva Bauer überzeugt. Die Personalchefin der Oskar Frech GmbH trägt schon seit einigen Jahren den „Jobclub“ mit. Was ihr auffällt: „Die Jugendlichen sind mit großem Ernst dabei. Ich glaube das liegt auch daran, dass sie realen Erwachsenen in einer fremden Umgebung gegenüber sitzen. Und sie wissen, dass die Beteiligten es alle gut mit ihnen meinen“. Was man im wirklichen Leben nicht immer erwarten kann.

Insgesamt 12 Stationen standen den Jugendlichen in diesem Jahr für ihre berufliche Orientierung zur Verfügung. Sie konnten so quasi in Zeitraffer-Form an einem Schultag die Instanzen durchlaufen, für die sie sonst ein halbes Jahr aufwenden müssten. Dass dies auch in diesem Jahr gelingen konnte, sei nicht selbstverständlich, so Organisatorin Annette Oehler vom Kreisjugendring. „Ich bin allen Mitstreitern und insbesondere den beteiligten Firmen sehr dankbar dafür, dass sie sich diese Zeit für die Jugendlichen nehmen“.

Für Schulsozialarbeiter Lars Piechot sind es vor allem zwei Dinge, die der „Jobclub“ den Schülerinnen und Schülern mit nach Hause geben kann: Zum einen ganz praktisch eine perfekte Bewerbungsmappe, zum anderen die Erkenntnis, dass das Thema Berufswahl für die Jugendlichen und ihre Familien künftig ganz oben anstehen muss. * Schülernamen geändert

3.2. Jugend stärken: Elternseminar

Titel des Seminars: „Lernschwierigkeiten und Bildungsprobleme von Kindern mit Migrationshintergrund nicht ignorieren, sondern wahrnehmen, verstehen und aktiv angehen“.

Im Rahmen des Projektes „Meslek kuvvettir – Ausbildung ist Stärke“ hat das Elternseminar am 30.09.2011 in der Schorndorfer Moschee begonnen. Das Elternseminar wird in Zusammenarbeit der Organisationen Kreisjugendring Rems-Murr e. V. und Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI) durchgeführt. Ziel des Seminars ist es, türkische Eltern stärker in den Bildungsprozess ihrer Kinder mit einzubeziehen.

Täglich müssen sich Eltern mit ihren Kindern und den Schulanforderungen auseinandersetzen: Die Kinder verweigern zu lernen und Hausaufgaben zu machen, verstehen den Schulstoff nicht oder sind aufgrund der Anforderungen überlastet. Eltern können mit den herkömmlichen Erziehungsmethoden oft dem nicht genügend entgegenwirken und sind verunsichert, wie sie ihr Kind konsequent fördern und unterstützen können. Die Möglichkeiten, die alltäglichen Schul- und Lernkonfliktsituation zu vermindern, sind schnell ausgeschöpft.

Um jedoch aktive Gestalter in diesem Prozess zu sein, ist es notwendig, die Bildungsschwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu verstehen. Durch die Vermittlung von bedarfsorientiertem Wissen

werden die Teilnehmerinnen dieses Seminars sensibilisiert, in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und können aktiv an dem Schulerfolg ihrer Kinder mitarbeiten. Die Schwierigkeiten und Hindernisse, die einer erfolgreichen Bildungskarriere im Weg stehen, werden mit der Aktivierung der Eltern minimiert bzw. beseitigt.

Der aus insgesamt 7 Modulen bestehende Kurs befasst sich mit folgenden Themen:

Lerntechniken und Hausaufgaben, die größten Herausforderungen der deutschen Rechtschreibung, Mathematik und Rechenschwäche, Automatisierung, Hilfe zur Bewältigung der Lernanforderungen im Schulalltag, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme, Wege zu mehr Gelassenheit in der Erziehung, Lernstörungen erkennen – eine erste Einführung.

Jeden Freitagabend treffen sich 15 Teilnehmerinnen in der Schorndorfer Moschee, um sich praktische Strategien und Methoden anzuhören, sich untereinander auszutauschen und ihre individuellen Fragestellungen zu diskutieren.

Träger des Projektes sind: Europäischer Integrationsfonds, Bundesagentur für Arbeit, Stärke, Akademie für Sozialwissenschaftliche Innovation, Kreisjugendring Rems-Murr e.V., Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge und Freiheit, Einheit, Demokratie.

Weitere Infos beim Kreisjugendring, Selin Sebahat Kaya, Tel. 07151-502906-81

3.3. Kompetenzwerkstatt - ein Erfolgsmodell

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird die „Kompetenzwerkstatt“ im Rems-Murr-Kreis durchgeführt. Diese Methode wurde vom Zukunftszentrum Tirol entwickelt und seit 2005 unter anderem in Esslingen erfolgreich umgesetzt.

Ziel des Ansatzes ist es Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf zu stärken. Das Erfolgsrezept heißt „ressourcenorientiertes Lernen“.

Es wurden Fachkräfte aus der Jugendarbeit ausgebildet „ressourcenorientiertes Lernen“ zu fördern und die Methode „Kompetenzwerkstatt“ auszugestalten. Auf dieser Basis wurden Schüler und Schülerinnen der Klassen 7 und 8 aller Schularten mit dieser Methode geschult. Darin enthaltene Themen wie Interessen, Stärken, Werte und ein selbstgewähltes Projekt motivieren die Jugendlichen und machen Lust auf mehr.

Seit diesem Schuljahr qualifiziert der KJR Rems-Murr e.V. die Fachkräfte im Rems-Murr-Kreis selbst. Inzwischen wird die Methode „Kompetenzwerkstatt“ an ca. 15 Schulen im Rems-Murr-Kreis durchgeführt, im Regelunterricht integriert oder als freiwilliges Angebot bereitgestellt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Mit der Methode „Kompetenzwerkstatt“ hat der KJR Rems-Murr e.V. den Zahn der Zeit getroffen.

3.4. „Bunt statt Braun 2011“: CD erschienen

Abwechslungsreich, spannend und unvergesslich war das „Bunt statt Braun“ –Konzert 2011. Die Bands, Musikerinnen und Musiker brachten das zahlreich erschienene Publikum in Schwung, sorgten für Spaß und damit einen richtig tollen Abend. Nun ist eine „Bunt statt Braun“ –CD erhältlich.

Auf der „Bunt statt Braun“ – CD befinden sich die vorausgewählten „Besten 8“ die am Konzertabend spielen sollten: EMA fiel leider wegen Krankheit aus. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Bonustracks von bekannten Musikerinnen und Musikern aus der Region, die sich auch mit den Themen „Vielfalt, Toleranz, Respekt, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Mobbing und Ausgrenzung“ in ihren Songs auseinandersetzen.

„Bunt statt Braun“ – die drei klaren Worte sind Motto und zugleich Programm für die Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Gewalt. Bereits zum siebten Mal in Folge wird die Aktion gegen rechts im Rems-Murr-Kreis durchgeführt. Zum Organisationsteam gehören: Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamtes Rems-Murr, Kinder- und Jugendförderung der Stadt

Waiblingen, Kreisjugendring Rems-Murr e.V., Kulturhaus Schwanen, Polizeidirektion Waiblingen - Haus der Prävention, Villa Roller- Jugendzentrum Waiblingen und Diakonie Stetten.

Einer der Höhepunkte der Jugendkulturwoche ist seit drei Jahren der „Bunt statt Braun“ –Award: Newcomermusikerinnen und –musiker sind aufgefordert, Songs gegen Ausgrenzung, Mobbing, Fremdenhass und Gewalt – für Vielfalt, Toleranz und Respekt einzureichen. Auch 2011 haben zahlreiche gute Musikerinnen und Musiker bei diesem Award mitgemacht. Für die „Besten 8“ musste sich die Jury entscheiden. Und genau diese acht sind jetzt live zu erleben.

Die CD kann beim KJR Rems-Murr e.V. gegen einen Betrag von 10,-€ zuzüglich Versandkosten erworben werden. Die Erlöse gehen an die Stiftung gegen Gewalt an Schulen.

KJR Rems-Murr e.V., Marktstraße 48 in Backnang
info@jugendarbeit-rm.de; 07191 9079 -0

4. Service

4.1. Fortbildungen

4.1.1. „Gewissen schärfen“ und „Straßenfußball für Toleranz“

Neue Qualifizierung beim Kreisjugendring

Das sind oft die härtesten Nüsse: Moralische Entscheidungen abwägen und begründen zu müssen, auf die Stimme des eigenen Gewissens zu hören und ihr zu folgen. Enorm hilfreich ist es da, wenn man Ähnliches schon mal geübt hat: „im Trockenen“, als Spiel und ohne wirkliche Konsequenzen.

Der Kreisjugendring bietet dazu im November Gelegenheit, und zwar im Rahmen einer neuen Qualifizierung im Bereich der Wertekommunikation. Methodisch wird dabei die im Schulunterricht und in der außerschulischen Jugendbildung erfolgreich erprobte kognitive Auseinandersetzung mit Werte-Dilemmata eingesetzt. Dabei geht es konkret um ein Abwägen, Beurteilen und Entscheiden zwischen mehreren Werten. Der Eigennutz konkurriert da etwa mit dem Gemeinnutz, oder die Fairness „kämpft“ mit dem Erfolg.

Ein weiteres Qualifizierungsmodul befasst sich im Schwerpunkt mit dem Programm „Straßenfußball für Toleranz“: Fußball ist die weltweit beliebteste Sportart. Mit dem pädagogischen Konzept „Straßenfußball für Toleranz“ wird sie erweitert, um jungen Menschen Lern- und Erfahrungsräume für ein soziales und integratives Miteinander zu eröffnen. Erreicht wird das unter anderem durch gemischtgeschlechtliche Teams, durch die höhere Bewertung von Toren, die durch Mädchen erzielt werden, durch spezielle jugendliche Teamer und Teamerinnen (statt Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen), sowie durch die Vergabe von Fair-Play-Punkten für besonders faires Verhalten im Spiel.

Zielgruppen sind sowohl hauptamtliche Pädagogen und Pädagoginnen als auch ehrenamtliche Jugendleiter und -leiterinnen aus Schule und Jugendarbeit, die Interesse an der Vermittlung von Werten haben.

Der zweite Teil der Qualifizierung „Wertekommunikation Basislevel“ findet am 14. November statt. Für den Besuch ein Zertifikat.

Der Kurs ist Teil des Projekts „Triple V: Values versus Violence“, einem europäischen Projekt der Wertekommunikation im Kontext von Gewaltprävention. Die Qualifizierung „Wertekommunikation Basislevel“ steht im Curriculum einer umfassenden Ausbildung zum Wertekommunikator bzw. Wertekommunikatorin, die vom Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. konzipiert wurde.

Die Schulung wird durchgeführt von Michael Schladt und Robert Rymes, pädagogische Mitarbeiter des Kreisjugendrings Rems-Murr e.V.. Beide Trainer sind zertifiziert durch das Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

INFO:

14. November, 16 – 20 Uhr, Jugendhaus Fellbach, „Straßenfußball für Toleranz“

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen an: Kreisjugendring Rems-Murr e.V., Robert Rymes, Tel.: 07195 – 97730810. Weitere Infos finden sich unter: www.triple-v.org/edu

4.1.2. Gutes tun und darüber reden?

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für soziale Dienste und Einrichtungen, Beratungsstellen, stationäre und ambulante Einrichtungen der Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Altenhilfe sowie soziale Dienste sind unverzichtbar für die, die sie in Anspruch nehmen. Doch was leisten sie konkret? Wer kann sie in Anspruch nehmen? Und: Wer weiß davon?

Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommt vor dem Hintergrund der Ökonomisierung sozialer Dienstleistungen wachsende Bedeutung zu. Doch es liegt in der Natur von Dienstleistungen, dass sie nicht sichtbar und daher schwer zu erklären sind.

Das Seminar findet am 11.11.11 in Stuttgart statt und vermittelt die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit für das "Vertrauensgut" Dienstleistung und zeigt Wege und Techniken zur Herstellung eines positiven Images über gezielte Pressearbeit und Kommunikation auf.

Nähere Informationen zu den ausgewählten Fortbildungen entnehmen Sie bitte den angehängten Ausschreibungen. Zum [Download: Seminarbeschreibung](#), [Anmeldebedingungen](#) und [Anmeldeformular](#).

4.1.3. Fortbildungsprogramm der Caritas Stuttgart

Veranstaltungen im November und Dezember 2011: Die Caritas Stuttgart hat wieder [ihr vielseitiges Fortbildungsprogramm](#) veröffentlicht. Auch die dazugehörigen [Anmeldebedingungen 2011](#) und das entsprechende [Anmeldeformular 2011](#) sind verfügbar.

4.1.4. Verbale Gewalt unter Mädchen und Jungs

Am Freitag, 18. November 2011 findet von 09:00 – 12:30 Uhr der gemeinsame AK Jungen/Mädchenarbeit des Fachbereichs Jugendarbeit statt. Inhaltlich geht es bei dieser halbtägigen Fortbildung um das Thema „Verbale Gewalt unter Mädchen und Jungs“.

Als Referenten haben wir Grit Kühne und Urban Spöttle –Krust von der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt, eingeladen. Veranstaltungsort ist die Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt, Waiblingen, Bahnhofstrasse 64, 71332 Waiblingen.

4.2. Treffen neuer MitarbeiterInnen

Am 28. November findet von 10:00-12:00 Uhr im Kreishaus der Jugendarbeit in Backnang eine Info-Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen statt. Eingeladen sind alle hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die im letzten halben Jahr neu in den Feldern der Offenen-, Mobilen-, Verbandlichen Jugendarbeit oder in der Jugendsozialarbeit an Schulen im Rems-Murr-Kreis eingestiegen sind. Das Team des Kreishauses gibt dabei einen Einblick über die Strukturen der Jugendarbeit im Kreis, über relevante Netzwerke sowie über die Dienst- und Serviceleistungen des Fachbereichs Jugendarbeit und des KJR.

5. Fördermöglichkeiten

5.1. Programme

5.1.1. Aufruf 2012 im Programm für lebenslanges Lernen

Die Nationale Agentur hat für die Teilprogramme LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG den Aufruf für 2012 veröffentlicht.

Seit wenigen Wochen ist der fünfte europäische Aufruf im Programm für lebenslanges Lernen (PLL) für die Finanzperiode 2007-2013 veröffentlicht. Der Nationale Aufruf 2012 konkretisiert und ergänzt die europäischen Vorgaben. Darüber hinaus werden die nationalen Fördersätze und formalen Bestimmungen der Ausschreibung veröffentlicht.

Die aktuelle Ausschreibung bietet Fördermöglichkeiten für Bildungsinstitutionen, Forschungseinrichtungen oder gemeinnützige Einrichtungen, die im Bildungsbereich tätig sind. Damit angesprochen sind auch Unternehmen, Betriebe und ihre Berufsverbände. Insgesamt stehen für den Aufruf 2012 circa 1,140 Milliarden Euro zur Verfügung. Neben Institutionen aus den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein und Norwegen können sich Institutionen aus der Türkei, der Schweiz und Kroatien beteiligen.

Weitere Informationen zu den Programmen [LEONARDO DA VINCI](#) und [GRUNDTVIG](#) stehen in der [Finanzierungsdatenbank Baden-Württemberg](#).

Quelle: Servicestelle Jugend und Schule: <http://www.jugendnetz.de>

5.1.2. Förderung für freiwillige berufliche Praktika in Tschechien

Das Programm unterstützt deutsche Einrichtungen der beruflichen Bildung bei der Entsendung von deutschen Praktikanten nach Tschechien.

Im Februar 2012 beantragt das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch wieder eine Förderung der beruflichen Praktika in Tschechien durch das EU-Programm "Leonardo da Vinci Mobilität". Für die nächste Antragsrunde werden erneut Einrichtungen der beruflichen Bildung gesucht, die am Projekt "Freiwillige Berufliche Praktika in Tschechien 2012/13" teilnehmen und deutsche Praktikantinnen und Praktikanten (Personen in der beruflichen Erstausbildung im Alter von 16 bis 26 Jahre) nach Tschechien entsenden möchten. Interessierte Einrichtungen werden gebeten bis **spätestens 30. November 2011** die Interessenbekundung einzureichen. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist eine bereits bestehende Partnerschaft.

Weitere Informationen zum [Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch](#) findest du in der [Finanzierungsdatenbank Baden-Württemberg](#).

Servicestelle Jugend und Schule: <http://www.jugendnetz.de>

5.2. Wettbewerbe und Preise

1.1.1. Entdecke die Vielfalt!

Der DBU-Schüler und Jugendwettbewerb 2011: "Entdecke die Vielfalt!" richtet sich an Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren. Thema des Wettbewerbs ist der Erhalt der biologischen Vielfalt: Weltweit sind die Artenvielfalt und zahlreiche Lebensräume gefährdet.

Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen.

Die Jugendlichen können sich in drei Altersklassen bewerben (Neun- bis Zwölfjährige, 13- bis 16-Jährige und 17- bis 25-Jährige). Entscheiden müssen sie sich für ihr Projekt zwischen den drei Kategorien "Natur erforschen", "Global handeln" und "Kreativ kommunizieren". Bei der Umsetzung ihrer Ideen können die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer einen Expertenrat hinzuziehen. **Bewerbungsschluss: 7. Dezember 2011**

Zu gewinnen sind Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von rund 25.000 Euro. Beispielsweise ein Wassererlebniswochenende, das die Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG-Jugend) und die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND-Jugend) vergibt. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) stiftet im internationalen Jahr der Wälder einen Sonderpreis für Projekte zur Bewahrung der Biodiversität in Wäldern. Für die Kategorie "Global handeln" steht die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Pate.

Der DBU-Schüler- und Jugendwettbewerb wurde bisher dreimal ausgelobt. In diesem Jahr ist der Wettbewerb um die Altersstufe für junge Erwachsene bis 25 Jahre erweitert worden. Neue

Kooperationspartner sind in diesem Jahr die DLRG-Jugend, die BUND-Jugend und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW).

1.1.2. Jugend testet 2012

Beim Wettbewerb der Stiftung Warentest können Jugendliche alles testen, was sie interessiert.

Ob Regenschirme, Schwimmbrillen oder Kaugummi – beim Wettbewerb "Jugend testet" ist nicht das Thema entscheidend. Im Vordergrund stehen der Spaß am gemeinsamen Testen und das Ausprobieren – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Jeder kann teilnehmen, der zum **Einsendeschluss am 15. Februar 2012** mindestens 12 und höchstens 19 Jahre alt ist. Die Teilnahme ist allein, mit Freunden oder mit der ganzen Klasse möglich. Für die besten Arbeiten gibt es Preisgelder von insgesamt 9.000 Euro.

Weitere Informationen zum Wettbewerb [Jugend testet](#) findest du in der [Finanzierungsdatenbank Baden-Württemberg](#).

Servicestelle Jugend und Schule: <http://www.jugendnetz.de>

1.1.3. Wettbewerb VORBILDER 2011

Der Ehrenamts-Wettbewerb sucht und prämiiert die vorbildlichsten Mitarbeiter im Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg.

Bereits zum siebten Mal sucht die Württembergische Sportjugend (WSJ) von Oktober bis Ende Dezember 2011 die VORBILDER des Jahres im Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg. Damit gemeint sind Personen, die Kinder und Jugendliche betreuen und mit ihnen arbeiten – also Trainer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendsprecher, Jugendwarte sowie alle anderen Mitarbeiter, Betreuer und Helfer im Kinder- und Jugendsport (Fahrer, Zeug- und Platzwarte, Trikotwäscher, Kuchenbäcker, Grillmeister usw.). Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von mehr als 10.000 Euro. Jeder kann als so genannter Pate tätig werden, d.h. ein VORBILD vorschlagen und eine Bewerbung für diese Person einreichen. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. **Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2011.**

Weitere Informationen zum [Wettbewerb VORBILDER](#) stehen in der [Finanzierungsdatenbank Baden-Württemberg](#).

Servicestelle Jugend und Schule: <http://www.jugendnetz.de>

1.1.4. Wettbewerb Jugend hilft

Soziales Engagement ist nicht selbstverständlich. Es ist außergewöhnlich. Besonders, wenn sich bereits junge Menschen um andere kümmern, denen es vielleicht nicht so gut geht. Deshalb unterstützen wir mit JUGEND HILFT! Kinder und Jugendliche, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen.

JUGEND HILFT! fördert soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen mit bis zu 2.500 Euro. Wer sich bis zum Stichtag bewirbt, nimmt gleichzeitig am Wettbewerb teil.

Seit 1994 gibt es die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. Gemeinsam mit 31 Gründungsmitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Medien wurde CHILDREN von dem Verleger Dr. Florian Langenscheidt ins Leben gerufen. Mit verschiedenen Projekten setzt sich CHILDREN für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche ein. Darüber hinaus ist es aber auch ein erklärtes Ziel von CHILDREN, das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Hier setzt JUGEND HILFT! an, das von der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. organisiert und veranstaltet wird. Durch den bundesweiten JUGEND HILFT! -Wettbewerb und den -Fonds werden engagierte junge Menschen in ihrer Arbeit unterstützt und ihr Einsatz öffentlich gewürdigt.

Alle Informationen zum Wettbewerb finden sich auch unter <http://www.jugendhilft.de>

1.1.5. Europäischer Wettbewerb

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland und eine der ältesten und traditionsreichsten transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa.

Durch die Vermittlung der Lehrkräfte sucht der Wettbewerb eine möglichst große Zahl von Schülerinnen und Schülern in Europa zu erreichen und ihnen bewusst zu machen, dass es eine europäische Dimension im Bildungskanon aller europäischen Völker gibt.

Der Europäische Wettbewerb greift sowohl Themen auf, die in den aktuellen Programmen des Europarates und der EU-Kommission einen hohen Stellenwert einnehmen, als auch Fragestellungen, die für den Prozess der europäischen Einigung unabdingbar sind: Erziehung zu Demokratie und Toleranz, die Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Schutz von Minderheiten und die Wahrung des kulturellen Erbes in Europa ebenso wie die Zivilgesellschaft und multikulturelles Lernen.

Der Europäische Wettbewerb wendet sich in der Bundesrepublik Deutschland an Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen. Die Aufgaben sind in vier Altersgruppen unterteilt. Sie sind stets auf den Prozess der europäischen Einigung bezogen und wechseln jährlich. Der Europäische Wettbewerb ist in den Beschlüssen und Empfehlungen der KMK zum Thema "Europabildung in der Schule" sowie in Dokumenten der Kommission und des Europarates als wichtiges Instrument zur Erschließung der europäischen Dimension im Unterricht aufgeführt.

Der Europäische Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1974 gehört er zu den in der Bundesrepublik gesamtstaatlich geförderten Schülerwettbewerben. Der Europäische Wettbewerb wird finanziert durch Zuwendungen des Bundes und der Länder.

Alle Informationen zum Wettbewerb finden sich auch unter <http://www.europaeischer-wettbewerb.de>